

| | |
|---------------|--|
| Kategorie | Gottesdienst |
| Stichwort | Symbole |
| Titel | Hände |
| Inhaltsangabe | Gott und Menschen reichen einander die Hände; u.a. mit Mt 12, 9-13 |
| Verfasser | Hannelore Schuster |
| email | Unbekannt |

Eingangslied: Unser Leben sei ein Fest (Nr. 11 Str. 1+2)

Pfarrer: Begrüßung zum Thema Hände (Vorschlag: Pfarrer gibt einem Kind stellvertretend für alle die Hand und weist auf das Thema hin.)

Sprecher: Einführung:

Wir haben zwei gesunde Hände. Wir können vieles damit tun.
Hände sagen oft mehr als Worte.

(verschiedene Hände werden von den Kindern hochgehalten und an die Pinnwand geheftet)

Sprecher: - Hände weisen den Weg.

- Hände können drohen oder verletzen.
- Hände können trösten.
- Hände können Freude bereiten.
- Hände falten wir zum Gebet.

Pfarrer: Überleitung zum Schuldbekenntnis

Kind: Lieber Gott, du hast uns zwei Hände geschenkt zum Streicheln und Liebhaben.
Aber manchmal tun wir jemanden weh.

Lied: Herr, erbarme dich unser (Nr. 23)

Kind: Lieber Gott, du hast uns zwei gesunde Hände geschenkt zum Schenken und Teilen.

Aber manchmal nehmen wir damit jemanden etwas weg.

Lied: Christus, erbarme dich unser (Nr. 23)

Kind: Lieber Gott, du hast uns zwei gesunde Hände geschenkt zum Spielen und Basteln.

Aber manchmal machen wir damit jemanden etwas kaputt.

Lied: Herr, erbarme dich unser (Nr. 23)

Pfarrer: Vergebungsbitte

Pfarrer: Tagesgebet

Guter Gott! Du hast uns Hände geschenkt. Wir wollen versuchen, damit nichts Böses zu tun, sondern anderen Menschen mit unseren Händen zu helfen. Darum bitten wir Dich, durch Jesus unseren Freund. Amen.

Loblied: Hände die schenken (Nr. 119 Str. 1,2,3,4)

Pfarrer: Evangelium nach Mt. 12. 9-13

Die Heilung eines Mannes am Sabbat

Jesus ging weiter und kam in eine Synagoge. Dort saß ein Mann, dessen Hand verdorrt war. Sie fragten ihn: Ist es am Sabbat erlaubt zu heilen? Sie suchten nämlich einen Grund zur Anklage gegen ihn. Er antwortete: Wer von euch wird, wenn ihm am Sabbat sein Schaf in eine Grube fällt es nicht sofort wieder herausziehen? Und wieviel mehr ist ein Mensch wert als ein Schaf? Darum ist es am Sabbat erlaubt, Gutes zu tun. Dann sagte er zu dem Mann: Streck deine Hand aus! Er streckte sie aus, und die Hand war wieder ebenso gesund wie die andere.

Pfarrer: Überleitung zur Geschichte

Geschichte - Der Graben-
(Erzählung und Darstellung mit den Kindern)

Christian, Daniel und Simon und der kleine Michael laufen durch den Wald. Sie kommen an einen Wassergraben, der sehr breit und tief ist.
"Der ist aber breit!" sagt Michael. Wir müssen umkehren."
Simon sagt: "Kommt nicht in Frage !"
"Wenn er nicht zu lang ist, könnten wir rechts oder links an ihm vorbei", meint Christian.
"Springen ist besser", sagt Daniel. Er nimmt einen Anlauf - und schon ist er drüben. Am leichtesten kommt Simon hinüber. Er ist der größte.
Auch für Christian ist es kein Problem über den Graben zu hüpfen.

"Spring doch!" rufen die drei von drüben.
Michael aber traut sich nicht, ist er doch der Kleinste.
"Wie ein Frosch siehst du aus!" spottet Simon. Er denkt: "Vielleicht springt er, wenn ich ihn reize."
Frosch hat er gesagt, überlegt der kleine Michael. - "Nie werde ich mich trauen!"
Daniel sagt: "Ich nehme dich auf den Rücken und springe noch einmal!"
Doch Michael denkt: "Dann fallen wir beide hinein!"
Da sagt Christian: " Wenn der Graben nicht so breit wäre - kämst du dann hinüber?"
Michael meint traurig: " Dann natürlich".
Und Christian stellt gleich einen Fuß an den Grabenrand, streckt ihm eine Hand weit entgegen und sagt: " Hier- meine Hand ist der Rand!"
Und der kleine Michael schaut nur auf die Hand und denkt: " Die ist ja gar nicht weit weg", nimmt einen Anlauf und schon ist er drüben.
Christian sagt: " Du bist besser als wir. Und meine Hand hast du gar nicht gebraucht!"
Dann laufen sie weiter, und der kleine Michael denkt: " Eines weiß ich ganz bestimmt, daß Christian mein bester Freund ist."

Pfarrer: Predigt

Glaubensbekenntnis (wird von den Kindern gebetet)

1.Kind: Ich glaube an Gott, der uns Menschen seine Hand entgegenstreckt.

2.Kind: Ich glaube an Jesus Christus, der uns in seiner Hand hält und segnet.

3.Kind: Ich glaube an den Heiligen Geist, der uns hilft, daß auch wir mit unseren Händen Gutes tun.

Pfarrer: Einleitung zu den Fürbitten

1.Kind: Lieber Gott! Du hast uns Hände geschenkt.
Du willst, daß wir damit Gutes tun.

Pfarrer: Laß es uns immer wieder versuchen.

Alle: Laß es uns immer wieder versuchen.

2.Kind: Lieber Gott! Du hast uns Hände geschenkt.
Du willst, daß wir damit teilen.

Alle: Laß es uns immer wieder versuchen.

3. Kind: Lieber Gott! Du hast uns Hände geschenkt!
Du willst, daß wir damit einander helfen.

Alle: Laß es uns immer wieder versuchen.

4. Kind: Lieber Gott! Du hast uns Hände geschenkt!
Du willst, daß wir sie uns einander zur Versöhnung reichen.

Alle: Laß es uns immer wieder versuchen.

5. Kind: Lieber Gott! Du hast uns Hände geschenkt!
Du willst, daß wir damit Frieden stiften.

Alle: Laß es uns immer wieder versuchen.

Pfarrer: _____

Gabenbereitung

Lied: Wenn das Brot das wir teilen (Nr. 37 Str. 1+3)

Pfarrer: Gabengebet

Sanctuslied: Unser Lied nun erklingt (Nr. 87 1,2,3)

Gebet: Vater unser (Kinder werden vom Pfarrer an den Altar gebeten)

Pfarrer: Friedensgruß

Kommunion: Instrumentalmusik

Lied nach der Kommunion: Wenn einer sagt (Nr. 60 Str. 1,2,3,4)

Meditation nach der Kommunion

Sprecher: Die beiden Hände

Kind: Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:
Du große Hand, ich brauche dich,
weil ich bei dir geborgen bin.
Ich spüre deine Hand,
wenn ich wach werde und du bei mir bist,
wenn ich Hunger habe und du mich fütterst,
wenn du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen,
wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche,
wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe.
Ich bitte dich: bleibe in meiner Nähe und halte mich.

Sprecher: Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:
Du kleine Hand, ich brauche dich,
weil ich von dir ergriffen bin.
Das spüre ich,
weil ich viele Handgriffe für dich tun darf,
weil ich mit dir spielen, lachen, und herumtollen kann
weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke,
weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe,
weil ich mit dir zusammen wieder bitten und danken kann.
Ich bitte dich: bleibe in meiner Nähe und halte mich fest.

Pfarrer: Schlußgebet

Schlußlied: Er hält das Leben in der Hand (Nr. 51 Str. 1,2,3)